

# ITS - NEWS

## INHALT 3/2017

Events  
Cross-Clustering  
Termine  
Preise  
Praxis  
Projekte  
Politik  
Veranstaltungen

## ITS Hessen 2017 - Cluster-Events

### Mitgliederversammlung am 11. Mai 2017 im HOLM

Die diesjährige Mitgliederversammlung des ITS Hessen e.V. fand am 11. Mai im Frankfurter House of Logistics and Mobility statt. Der jetzt seit einem Jahr im Amt befindliche Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2016 entlastet. Neuwahlen waren in diesem Jahr nicht erforderlich.

**hypermotion**



## IMPRESSUM

ITS HESSEN e.V.

ViSdP: Dr. Bernhard Dicke, Geschäftsführer

Vorstand:

Michael Vester  
(Vorsitzender), Michael Dinter, Prof. Dr. Michael Stepping, Marco Gennaro, Ulrich Hahn

## KONTAKT

Bessie-Coleman-Straße 7  
60549 Frankfurt am Main  
069 / 85 800 526  
info@its-hessen.de

Das Rahmenprogramm stand ganz im Zeichen der Fachmesse hypermotion, die erstmals vom 20. bis 22. November 2017 in Frankfurt stattfinden wird. **Danillo Kirchner** von der Messe Frankfurt gab den Mitgliedern einen detaillierten Überblick über den Stand der Planungen sowie das Konzept der Messe und der begleitenden Kongresse (siehe den ausführlichen Bericht in ITS NEWS 4/2016). ITS Hessen wird ein Kongress-Modul (ein halber Tag mit 5 Vorträgen) zur Digitalstrategie Hessens im Verkehr ausrichten.

Alle aktuellen Messe- und Aussteller-Informationen finden sich:

<http://hypermotion-frankfurt.messefrankfurt.com/frankfurt/de/aussteller/willkommen.html>



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in Ihre Zukunft  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung

## EVENTS



### LINKTIPP:

[https://wirtschaft.hessen.de/sites/default/files/media/hmwvl/mobilitaetsbericht\\_2016.pdf](https://wirtschaft.hessen.de/sites/default/files/media/hmwvl/mobilitaetsbericht_2016.pdf)



### Netzwerk-Veranstaltung am 24. April 2017 im HoLM Frankfurt/M.

### ITS Hessen und HOLM GmbH veranstalteten Diskussionsforum mit Landtagsabgeordneten zur Clusterwoche Deutschland

50 Gäste konnte der Vorsitzende des Vorstandes von ITS Hessen e.V. **Michael Vester** zu einer Gemeinschaftsveranstaltung mit der Holm GmbH zu Intelligenten Verkehrskonzepten für Hessen im Rahmen der ersten Clusterwoche Deutschland begrüßen. Zum Auftakt gab der Mobilitätsbeauftragte der hessischen Landesregierung **Volker Sparmann** einen Überblick über die im Mobilitätsbericht 2016 vorgeschlagenen Lösungsansätze. Daran schloß sich eine einstündige Diskussionsrunde der verkehrspolitischen Sprecher aller im hessischen Landtag vertretenen Parteien an. Der Moderator und Sprecher des HoLM **Jürgen Schultheis** fasst die Diskussion im Folgenden zusammen:

Die Verkehrsinfrastruktur und vor allem das Schienennetz muss stärker ausgebaut und der **Öffentliche Personennahverkehr** attraktiver und günstiger werden. Darüber hinaus soll über niedrigere Ticket-Preise und über eine alternative Finanzierung des ÖPNV nachgedacht werden. Davon sind die verkehrspolitischen Sprecherinnen und Sprecher der im Hessischen Landtag vertretenen Fraktionen überzeugt, die bei der gemeinsamen Veranstaltung von ITS Hessen und HOLM GmbH Ende April im HOLM über das Thema „Intelligente

Transport- und Verkehrskonzepte für Hessen“ diskutiert haben. Einen Null-Tarif für den ÖPNV, für den sich Die Linke ausspricht, lehnen die anderen Fraktionen ab.



Die Diskussionsrunde im  
Hoim\_max

Der ÖPNV ist nach Einschätzung von **Ulrich Caspar (CDU)** „noch nie so gut ausgestattet gewesen wie heute“. Das Finanzierungspaket, das verabschiedet worden sei, habe eine erheblich bessere finanzielle Ausstattung als in der Vergangenheit. „Wie es weitergeht, hängt von den politischen Rahmenbedingungen ab“, sagte Caspar im Verlauf der Podiumsdiskussion. „Wenn die Bundespolitik weiter für eine positive wirtschaftliche Entwicklung sorgt, dann wird auch Geld für den ÖPNV da sein. Wenn das durch Wahlentscheidungen im September beendet werden sollte, dann wird uns das gleiche drohen wie in Frankreich. Dann wird es einen wirtschaftlichen Abschwung geben.“

*Wenn wir die Klimaziele erreichen wollen, müssen wir den Anteil des öffentlichen Nahverkehrs am gesamten Verkehr wenigstens verdoppeln*

RMV-Chef **Prof. Knut Ringat** hatte kürzlich in einem Zeitungsinterview gesagt: „Wenn wir die Klimaziele erreichen wollen, müssen wir den Anteil des öffentlichen Nahverkehrs am



*Der frühere RMV-Chef und heutige Mobilitätsbeauftragte Volker Sparmann im Gespräch mit Janine Wissler (Die Linke)*

gesamten Verkehr wenigstens verdoppeln. In den vergangenen zehn Jahren ist er im RMV-Gebiet von 20 auf 23 Prozent gestiegen. Wir brauchten aber einen Anteil von 50 Prozent. Das geht nur mit neuer Infrastruktur.“

Caspar sagte, es sei Aufgabe von Prof. Ringat, die Interessen seines Verbands zu vertreten. „Da ist es immer gut, mehr zu fordern, als das, was realistisch erreichbar ist. Er weiß aber auch, dass diese Forderung nicht unbedingt erfüllt werden kann.“

*Was das Preisniveau für den ÖPNV angeht, müssen wir das perspektivisch anders machen.*

**Uwe Frankenberger (SPD)** sieht das Preisniveau im ÖPNV in Deutschland als zu hoch an. „Was das Preisniveau für den ÖPNV angeht, müssen wir das perspektivisch anders machen.“

Die Politik müsse sich überlegen, „und das gilt auch für meine Partei, dass wir dieses Preisniveau im ÖPNV nicht werden halten können“. Das Beispiel Wien zeige, wie wenig man beispielsweise für eine Drei-Tage-Karte für den ÖPNV aufwenden müsse. 80 % der Wiener nutzten den Umweltverbund.

Angesichts der demographischen Entwicklung und der Kostenentwicklung arbeitet die Kasseler Nahverkehrsgesellschaft laut Frankenberger daran, eine Liniennetzreform durchzuführen. „Die ist notwendig, weil die Gesellschaft sonst in zwei bis drei Jahren finanzielle Probleme bekommt. Da wird auch zum Schluss rauskommen, dass wir das Angebot



*HoLM-Sprecher Jürgen Schultheis moderiert die verkehrspolitischen Sprecher des hessischen Landtages*

reduzieren müssen, wenn wir das Unternehmen weiter wirtschaftlich betreiben wollen“, sagte Frankenberger.

**Karin Müller (Bündnis 90/Die Grünen)** bekräftigte die Aussage von RMV-Chef Ringat. „Ich gebe ihm natürlich Recht, dass die Maßnahmen, um das Klimaschutzziel zu erreichen, verbessert werden müssen.“ Das gelte auch für das Klima in den Städten. Der Bund sei gefordert, „die großen Maßnahmen und die Mittel im Gemeinde-Verkehrs-Finanzierungs-Gesetz zu erhöhen“. Auch in Hessen liefen die Mittel nach dem Entflechtungsgesetz aus.



*Nachgefragt: HoLM-Geschäftsführer Michael Kadow im Gespräch mit Karin Müller (Die Grünen)*



„Wir müssen dafür sorgen, dass mindesten 96,5 Millionen Euro, die bisher aus den Entflechtungsmitteln für kommunale Infrastruktur in den Haushalt fließen, weiter fließen.“ Besser sei es, wenn noch mehr Geld flösse. „Die Frage ist, wo geht das Geld aus dem Bund-Länder-Finanzausgleich hin? Das werden spannende Zeiten werden. Ich bin für mindestens 96, 5 Millionen Euro plus x.“ Dass ein möglichst großer Beitrag der Mittel, die vom Bund an die Länder fließen, in den ÖPNV und in die kommunale Infrastruktur fließen, „das sage ich ihnen zu, dass ich dafür kämpfen werde“, sagte Müller.

**Janine Wissler (Die Linke)** sieht in diesem Punkt Einigkeit mit Karin Müller. Darüber hinaus plädiert die Fraktionschefin der Linken im Hessischen Landtag für einen ÖPNV zum Nulltarif, „kostenlos ist ja irreführend, das muss ja jemand bezahlen“. Wissler fordert, über alternative Finanzierungsmodelle nachzudenken und sieht beispielsweise eine Nahverkehrsabgabe für Unternehmen als mögliches Mittel. „Die Unternehmen profitieren von guter Infrastruktur, weil die

### Anreizsystem

Beschäftigten ein gut ausgebautes Verkehrssystem haben, um zum Arbeitsplatz zu kommen.“

*Wir müssen ein Anreizsystem finden, dass außerhalb der Hauptverkehrszeiten die Infrastruktur besser genutzt wird.*

Man müsse auch über Steuermittel reden und könne überlegen, „ob man einen Haushaltsbeitrag für den ÖPNV erhebt, der unterhalb dessen liegt, was für die Monatskarte ausgegeben wird.“ Das bedeute auch, dass diejenigen, die sich entschieden, mit dem Auto zu fahren, sich stärker an der Finanzierung des ÖPNV beteiligen. Umgekehrt würden auch diejenigen, die kein Auto besäßen, über die Steuer an der Finanzierung der Straßen beteiligt.

**Wissler:** „Wir haben Städte, die kurz vor dem Verkehrskollaps stehen. Wir müssen angesichts des Klimawandels und der Pendlerströme dringend überlegen, wie eine alternative Mobilität aussieht. Es führt kein Weg am Ausbau des ÖPNV und an der Senkung der Fahrpreise vorbei.“ Verkehrsangebote müssten besser vernetzt werden, so dass Pendler beispielsweise einen Teil der Strecke mit dem Auto zurücklegen, um dann den P&R Parkplatz zu nutzen oder aufs Rad umzusteigen.

Sozialdemokrat **Frankenberger** hält einen Nulltarif im ÖPNV für nicht durchsetzbar. „Das muss immer durch Nutzer finanziert werden, das ist sinnvoll und richtig.“ Aber wer Umweltbelastungen durch Verkehr reduzieren wolle, müsse das Angebot im ÖPNV ausbauen und dafür sorgen, dass die Preise niedriger werden. „Die Preise auf diesem Niveau sind nicht attraktiv.“

Modellregion für neue  
Verkehrstechnologien

Christdemokrat **Caspar** erinnerte daran, dass die Ressourcen begrenzt seien für den Ausbau der Infrastruktur. „Wenn das der Fall ist, brauchen wir Steuerungsinstrumente, die dafür sorgen, dass die Infrastruktur sinnvoll genutzt wird.“ Ein wichtiges Steuerungsinstrument sei der Preis. „Wir müssen ein Anreizsystem finden, dass außerhalb der Hauptverkehrszeiten die Infrastruktur besser genutzt wird.“

*Wir müssen diese Technik auf die Straßen bringen und in der Praxis testen.*

**Jürgen Lenders (FDP)** sprach sich ebenfalls für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in Ballungsräumen aus. Im anderen Fall werde der Verkehr in der Großstadt kollabieren. „Zum Teil erleben wird das ja auch heute schon.“ Dazu gehöre, dass die Autobahnen, die in eine Metropolregion führen, ausgebaut werden, dazu gehöre, „dass wir die Kapazitäten auf der Schiene erweitern und dass wir die Chancen nutzen, die uns die **Digitalisierung** bietet.“

Um den ÖPNV in ländlichen Regionen auf Dauer zu gewährleisten, könnten laut Lenders **autonome Fahrzeuge** eingesetzt werden. „Alle Experten sagen mir, dass es auf der Kostenseite nicht so sehr darum geht, wie groß das Gefäß ist, das fährt, sondern um die Personalkosten.“ Mit Fahrzeugen wie dem autonom fahrenden und „intelligenten“ Kleinbus Olli, den die Bahn in Berlin testet, gebe es bereits moderne, digitalisierte Verkehrsträger.

Lenders empfiehlt, eine **Modellregion** auszuweisen und unter dem Dach oder unter der Federführung von HOLM ein Projekt zu organisieren, um „solche Fahrzeuge endlich in den Einsatz zu bekommen. Wir müssen diese Technik auf die Straßen bringen und in der Praxis testen.“





*Diskussionsrunde  
"Intelligente Transport-  
und Verkehrskonzepte  
für Hessen" im HOLM  
(v.l.): Jürgen Lenders  
(FDP), Uwe Franken-  
berger (SPD), Ulrich  
Caspar (CDU), Karin  
Müller (Grüne), Janine  
Wissler (Die Linke) und  
Michael Kadow. (HoLM-  
Geschäftsführer)*

*Sie werden nicht drum herum kommen, dass das Land ein Stück weit die Finanzierungslücke schließt.*

In der Finanzierungsfrage für den ÖPNV sieht Lenders das Land in der Pflicht: „Sie werden nicht drum herum kommen, dass das Land ein Stück weit die Finanzierungslücke schließt.“ Die FDP-Fraktion gebe ein klares Bekenntnis ab, dass dafür eigene Landesmittel eingestellt werden müssen. Schwarz-Grün habe diesen Einstieg in die Finanzierung aber schon gemacht.

## Cross-Clustering

### Kooperationsgespräch mit ITS Estonia in Tallinn

Estland gilt Vielen in Europa als der Pionier in Sachen Digitalisierung und Informationsgesellschaft, ob bei e-governance, e-health oder Cyber Security. ITS Hessen-Geschäftsführer **Dr. Bernhard Dicke** hat am Pfingstmontag der estnischen Partnerorganisation ITS Estonia im Rahmen einer Delegationsreise in Tallinn einen Besuch abgestattet, um den status-quo bei Intelligent Transport Systems in Erfahrung zu bringen. Dabei kam es zu einem rund zweistündigen Meinungsaustausch mit der Geschäftsführerin **Maarja Rannama**.



*Dr. Bernhard Dicke und Maarja Rannama beim Kooperationstreffen mit ITS Estonia an Pfingsten in Tallinn*

ITS Estonia ist erst wenige Jahre aktiv und aus dem ICT Cluster hervorgegangen. Die Vereinigung zählt rund 20 Mitglieder und wird - wie ITS Hessen - aus dem Fond für regionale Entwicklung der Europäischen Union gefördert. Im Gegensatz zu ITS Hessen

*Im Bürohaus von  
ITS Estonia  
Lõotsa 6, 11415 Tallinn*

**Kontakt und Infos  
unter: [www.its-estonia.ee](http://www.its-estonia.ee)**

sind bei ITS Estonia neben Universitäten und Unternehmen auch Aufgabenträger sowie die nationale Straßenverwaltung und das Wirtschaftsministerium Mitglied. Der estnische Zusammenschluss befindet sich in der Initialisierungsphase; derzeit sind drei Arbeitskreise aktiv zu den Themen Verkehrssicherheit, Smart Ports und autonomes Fahren. Auf letzteres wurde der Blick gelenkt, weil Estland in seiner Europäischen Ratspräsidentschaft während der zweiten Jahreshälfte 2017 den Betrieb eines selbstfahrenden Omnibusses demonstrieren möchte. Auch wurde der Wunsch einiger Software-Entwickler (start ups) aus dem Kreis des



Clusters geäußert, mit deutschen Partnern in Kontakt zu gelangen, die auf diesem Gebiet arbeiten. Ein weiteres Schwerpunktthema aus der Logistik sind Techniken für den Abbau von LKW-Staus an den Aussengrenzen des Landes, die vielfach tagelange Wartezeiten verursachen. Für die Heimreise wurde schließlich empfohlen, das estnische "Uber" namens "taxify" für die Fahrt zum Flughafen

auszuprobieren. Es funktioniert richtig gut, preiswert und erfolgreich.

## Termine

Programm und  
Anmeldung unter:

[http://www.its-  
deutschland.de/pages/  
de/ivs-forum-2017.php](http://www.its-deutschland.de/pages/de/ivs-forum-2017.php)

### **IVS-Forum am 4. Juli 2017 in Berlin**

ITS Deutschland e.V. veranstaltet am 04.07.2017 im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), Invalidenstraße 44, 10115 Berlin, das IVS Forum 2017.

Die ganztägige Veranstaltung steht unter dem Motto "Digitalisierung im Verkehr – Mobilität als Dienstleistung". Die Schirmherrschaft hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur übernommen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

### **Verbleibende Kaminabende des Jahres 2017**

Der Vorstand von ITS Hessen hat die weiteren Termine für Kaminabende im Jahr festgesetzt. Der Dezembertermin findet nun eine Woche früher, am 08. Dezember statt.

- 10. August 2017      3. Kaminabend (ITS-Biergarten)
- 12. Oktober 2017    4. Kaminabend (Flughafen/Luftverkehr)
- 08. Dezember 2017   5. Kaminabend (Darmstadt mit Besichtigung Eisenbahnbetriebsfeld Darmstadt und Weihnachtessen).



## ITS Academy

### **Die Seminarliste der ITS Academy 2017**

- 19. 09. - 20. 09. M-Cloud
- 25. 09. - 26. 09. MDM-Workshop
- 27. 09. - 28. 09. ITS-Videotechnik  
(Möglichkeiten und Stand der Technik beim Einsatz von Videosysteme in der Verkehrstelematik)

### **Save the Date: mFUND Konferenz am 2. August 2017**

Wir möchten Sie zudem auf die am 2. August 2017 im BMVI in Berlin stattfindende Fachkonferenz zum mFUND hinweisen. Hier treffen sich aktuelle mFUND -Förderprojekte sowie Innovatoren aus Politik, Wissenschaft und Industrie zu einem anschaulichen und abwechslungsreichen Erfahrungsaustausch.



## Preise

### Zweiter Start up Pitch des BMVI gestartet

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hat gebeten, über seinen Startup Pitch zu informieren: am 1. August 2017 haben ausgewählte Gründer, Jungunternehmer und Startups erneut die Gelegenheit, ihre digitalen Geschäftsideen aus dem Bereich Mobilität in drei Minuten im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) in Berlin vor einer hochkarätigen Jury zu präsentieren!

Die drei innovativsten Teams erhalten darüber hinaus die Aussicht auf 10.000 Euro Förderung für die Umsetzung ihrer Ideen aus dem mFUND.

Einlass ist ab 16.30 Uhr, die Veranstaltung beginnt um 17.00 Uhr.

Das BMVI hat es sich zum Ziel gesetzt, die Chancen, die in der Digitalisierung und dem Datenwachstum in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen stecken, voll auszuschöpfen. Das Ministerium fördert daher mit einer Vielzahl von Programmen und Veranstaltungsformate, Ideen und Konzepte für die digitale Modernisierung unseres Landes. Der Startup Pitch ist Teil des Förderprogramms mFUND mit dem Ziel, den „Datenschatz“ des BMVI zu heben, innovative Ideen im Bereich Mobilität zu fördern und den Gründergeist in Deutschland zu stärken.

Alle Informationen zur  
Bewerbung unter:

[www.bmvi-startup-  
pitch.de](http://www.bmvi-startup-pitch.de)

Die **Bewerbung** ist bis zum **03. Juli 2017** möglich! Die Finalisten werden in einem zweistufigen Bewerbungsverfahren ausgewählt und haben am 1. August 2017 die Chance, die Jury von ihrer Geschäftsidee zu überzeugen.

## Praxis

### Darmstadt setzt auf Park-App

#### Oberbürgermeister unterschreibt Vereinbarung zum Digital-Gipfel

Die Parkplatzsuche wird in der digitalen Stadt Darmstadt einfacher: Über die Telekom-App „Park and Joy“ können sich Autofahrer künftig über freie Parkplätze in der Innenstadt informieren und diese auch gleich mit dem Handy bezahlen. Die Vereinbarung wurde am 13.6. am Rande des Digital-Gipfels in Ludwigshafen von Oberbürgermeister Jochen Partsch und Reinhard Clemens, Telekom-Vorstand und T-Systems Chef, unterzeichnet. Das intelligente Parkraummanagement wird damit zu einem der neuen digitalen Projekte, die Darmstadt als Gewinnerstadt des Bitkom-Wettbewerbs „Digitale Stadt“ umsetzen wird.

Start des gemeinsamen Projektes zum smarten Parken ist 2018. Bis Ende 2019 soll dann ein Großteil des innerstädtischen bewirtschafteten Parkraums vernetzt sein, damit Autofahrer komfortabler und schneller ans Ziel kommen. In einer weiteren Ausbaustufe sollen außerdem Parkhäuser und private Stellflächen an die Smart-City-Lösung eingeschlossen werden. So wird die Möglichkeit geschaffen, Parkplätze sogar im Vorfeld zu reservieren.

Oberbürgermeister Partsch: „Die neue Park-App passt gut in das Projekt ‚Green Smart City‘, das Darmstadt als wichtigen Wissenschafts- und Forschungsstandort, vor allem im IT-Bereich, mit den zukunftssichernden Bereichen Umweltschutz und Ressourcenschonung verknüpft. Gerade das Thema Parken stellt jede größere Stadt vor eine verkehrstechnische

Herausforderung. Mit der App machen wir auf das verfügbare Kontingent an Parkplätzen aufmerksam und erleichtern Pendlern sowie Besuchern den Aufenthalt in unserer Stadt. Das unnötige und zeitaufreibende Umherfahren auf der Suche nach einem freien Abstellplatz entfällt. Die App ist eine Alltagserleichterung für die Bürgerinnen und Bürger der Digitalstadt Darmstadt.“

„Jeder Autofahrer wünscht sich, einfach und ohne Stress einen Parkplatz zu finden. Wir bieten eine App fürs komfortable Parken: Parkplatz finden, buchen, bezahlen, fertig“, unterstreicht

*Oberbürgermeister  
Jochen Partsch und  
Reinhard Clemens,  
Telekom-Vorstands-  
mitglied und Vorstands-  
vorsitzender T-Systems.*

*© Deutsche Telekom  
AG*



Reinhard Clemens, Telekom-Vorstandsmitglied und Vorstandsvorsitzender T-Systems.

Damit freie Parkplätze in Echtzeit auf dem Handy angezeigt werden können, sollen in den kommenden zwei Jahren Sensoren auf kostenpflichtige Parkplätze in der Innenstadt angebracht werden. Diese melden über ein Schmalband-Mobilfunknetz (Narrowband Internet of Things), ob ein Parkplatz frei ist. Zusätzlich können auch andere Datenquellen genutzt werden, um eine Wahrscheinlichkeit für freien Parkraum zu

## Projekte

berechnen. Dazu zählen unter anderem Informationen aus Parkscheinautomaten oder von verschiedenen Parkraumbetreibern. Schwarmdaten aus dem Mobilfunknetz lassen sich ebenfalls für Wahrscheinlichkeitsberechnungen zu freiem Parkraum nutzen.

### **Hessen Mobil testet Intelligente Verkehrstechniken**

#### **- Ko-HAF-Konsortium zieht Zwischenbilanz**

Die Mitglieder des Forschungskonsortiums für das kooperative hochautomatisierte Fahren Ko-HAF trafen sich am 18. Mai in Aschaffenburg um eine Zwischenbilanz des Projektes zu ziehen. Im Projekt Ko-HAF wird bis 2018 erstmals das kooperative hochautomatisierte Fahren auf Autobahnen im Geschwindigkeitsbereich bis 130 km/h unter realen Verkehrsbedingungen erprobt. Bisherige Systeme des hochautomatisierten Fahrens (HAF) adressierten den niedrigsten und niedrigen Geschwindigkeitsbereich in einfachen Verkehrssituationen wie dem Autobahnstau auf Basis bordautonomer Sensorik. Das Projekt Ko-HAF wagt den Sprung in die zweite Generation des HAF, bei dem Geschwindigkeiten bis 130 km/h auf gut ausgebauter Verkehrsinfrastruktur zu Grunde gelegt werden. Beim Ko-HAF übernimmt das Fahrzeug Längs- und Querführung und erweitert die erforderliche Vorausschau mit Hilfe eines so genannten zentralen Safety Servers und dem Einsatz hochgenauer digitaler Karten sowohl auf Fahrzeug- als auch auf Server-Seite. Dabei erfolgt ein kontinuierlicher Abgleich von detektierten Änderungen der digitalen Karten auf dem Server und in den Fahrzeugen (lernende digitale Karte). Die Erforderlichkeit eines menschlichen Eingriffes durch den Fahrer ist bei Ko-HAF unter bestimmten Umständen keineswegs

ausgeschlossen. Vertiefte Untersuchungen zur Mensch-Maschine-Interaktion gehören daher zum Projektumfang. Die Testfahrten in Hessen finden entlang der Autobahnen A 3, A 5 und A 661 rund um Frankfurt statt. Diese Strecken sind bereits Bestandteil des DRIVE-Testfelds für kooperative Systeme, sodass durch die Nutzung von Synergien ideale Voraussetzungen für das Projekt bestehen.

Die Projektpartner haben am 18. Mai 2017 in Aschaffenburg anhand von interessanten Fachvorträgen, Technologiepräsentationen und Exponaten den aktuellen Entwicklungsstand der Arbeiten erläutert.

Aus Sicht von Hessenmobil faßte **Gerd Riegelhuth, Abteilungsleiter Verkehr**, unter dem Titel "Das automatisierte Verkehrssystem als Perspektive" die Automatisierungsgrade, die Evolutionsstufen des Verkehrssystems Straße, die Herausforderung der digitalen Integration, Anforderungen an das Fahr-



Vorträge der  
Zwischen-  
präsentation:  
[http://www.ko-haf.de/  
zwischenpraesentatio  
n/](http://www.ko-haf.de/zwischenpraesentation/)

zeugumfeld, Verantwortung und Rollen von Straßenbetreiber, Straßenverkehrsbehörden und Automobilindustrie sowie den straßenverkehrsrechtlichen Rahmen zusammen.



## Politik

### **Ethik-Kommission automatisiertes Fahren legt Endbericht vor**

Die Ethik-Kommission "Automatisiertes und Vernetztes Fahren" hat am 20. Juni im Beisein von Bundesverkehrsminister Dobrindt ihren Endbericht vorgelegt. "Die Kommission hat für Politik und Gesetzgebung erste Leitlinien entwickelt, die eine Zulassung automatisierter Fahrsysteme erlauben, allerdings im Hinblick auf Sicherheit, menschliche Würde, persönliche Entscheidungsfreiheit und Datenautonomie besondere Anforderungen stellen" erläuterte deren Vorsitzender Prof. Dr. Dr. Di Fabio.

Der Bericht der Ethik-Kommission umfasst insgesamt 20 Thesen. Kernpunkte sind:

- Das automatisierte und vernetzte Fahren ist ethisch geboten, wenn die Systeme weniger Unfälle verursachen als menschliche Fahrer (positive Risikobilanz).
- Sachschaden geht vor Personenschaden: In Gefahrensituationen hat der Schutz menschlichen Lebens immer höchste Priorität.
- Bei unausweichlichen Unfallsituationen ist jede Qualifizierung von Menschen nach persönlichen Merkmalen (Alter, Geschlecht, körperliche oder geistige Konstitution) unzulässig.
- In jeder Fahrsituation muss klar geregelt und erkennbar sein, wer für die Fahraufgabe zuständig ist: Der Mensch oder der Computer.
- Wer fährt, muss dokumentiert und gespeichert werden (u.a. zur Klärung möglicher Haftungsfragen).
- Der Fahrer muss grundsätzlich selbst über Weitergabe und Verwendung seiner Fahrzeugdaten entscheiden können (Datensouveränität).

Den gesamten Bericht  
der Ethik-Kommission  
finden Sie hier:  
[www.bmvi.de/bericht-ethikkommission](http://www.bmvi.de/bericht-ethikkommission)

Die Ethik-Kommission des BMVI setzt sich aus 14 Wissenschaftlern und Experten aus den Fachrichtungen Ethik, Recht und Technik zusammen. Dazu zählen u.a. Verkehrsexperten, Rechtswissenschaftler, Informatiker, Ingenieure, Philosophen, Theologen, Verbraucherschutz-, Verbands- und Unternehmensvertreter.

## VERANSTALTUNGEN

04. Juli	ITS Deutschland: IVS-Forum "Digitalisierung im Verkehr – Mobilität als Dienstleistung", BMVI, Berlin <a href="http://www.its-deutschland.de">http://www.its-deutschland.de</a>
04. - 06. Juli	TUM 2017 München Intelligent Transport Systems in Theory and Practice Conference: July 4 & 5, 2017 Workshop: July 6, 2017 <a href="http://www.mobil-tum.vt.bgu.tum.de/home/">http://www.mobil-tum.vt.bgu.tum.de/home/</a>
02. August	2. mFund-Konferenz, BMVI, Berlin <a href="http://www.bmvi.de">http://www.bmvi.de</a>
14. - 24. September	Internationale Automobil-Ausstellung Frankfurt am Main Personenkraftwagen New Mobility World <a href="http://www.iaa.de/nmw/">http://www.iaa.de/nmw/</a>
15. September	15. Hessischer Mobilitätskongress - "Auf dem Weg zur Verkehrswende: Meilensteine zukünftiger Mobilität in Hessen" <a href="https://www.mobil-in-hessen.de/dynasite.cfm?dsmid=19344">https://www.mobil-in-hessen.de/dynasite.cfm?dsmid=19344</a>
5. - 6. Oktober	Deutscher Mobilitätskongress Frankfurt am Main <a href="http://www.deutscher-mobilitaetskongress.de">www.deutscher-mobilitaetskongress.de</a>
17. - 19. Oktober	eMove360°Europe 2017 München 1. Internationale Fachmesse für Mobilität 4.0 <a href="http://www.emove360-expo.com">www.emove360-expo.com</a>
20. - 22. November	hypermotion Messe Frankfurt Fachmesse mit Kongressen <a href="http://www.hypermotion-frankfurt.com">www.hypermotion-frankfurt.com</a>

